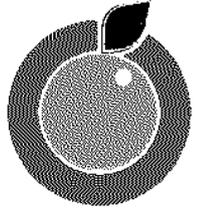


Pflanzenschutz - Warndienst Bodensee

Übergebieliche Pflanzenschutzberatung Obstbau
des Landwirtschaftsamtes Bodenseekreis am KOB-Bavendorf



Obstbau

Nr. 10

Donnerstag, 15.04.21

Entwicklungsstadium/Witterung: Frühe Zwetschen- und Süßkirschen sowie verbreitet die Birnensorte Xenia sind aufgeblüht. Der Apfel hat allgemein das Stadium „Grüne Knospe“ bis „Rote Knospe (BBCH 56-57) erreicht. Jonagold ist verbreitet im Stadium „Rote Knospe“ (BBCH 57), in sehr frühen Lagen hat der Blühbeginn einsetzen.

Die nordöstliche Strömung soll anhalten. Je nach Prognose sind noch bis Freitag Nachfröste gemeldet. Ab Sonntag sind leichte Niederschläge vorhergesagt. Schwächerer Wind ist eher an den Vormittagen zu erwarten.

Kernobst

Schorf: Trotz der noch anhaltenden Kälte sind wir in der kritischen Phase der Schorfbekämpfung! Zurzeit nähern wir uns dem Punkt der maximalen Ascosporennachreifung. Dies bedeutet, dass auch bei niedrigen Temperaturen und geringen Niederschlägen Sporenausstöße erfolgen und weitere Niederschläge erneut viele Sporen erwarten lassen. So führte der Schneeregen von Montag zu mittleren bis starken Ascosporenausstößen.

Zum Wochenende sollte eine Belagererneuerung erfolgen, damit der Zuwachs des vergangenen Wochenendes abgedeckt und Belagsverluste ausgeglichen werden. Verwenden sie z. B. Syllit (0,625 l/ha/m; max. 1x/Saison mit neuer, max. 5x/Saison mit alter Ware). Syllit ist mischbar mit Teppeki und Pirimor WG (Mischungstabelle Syllit); die Mischbarkeit mit NeemAzal T/S ist nach unverbindlicher Mischungstabelle (Biofa) gegeben.

Mehlige Apfellaus/Blutlaus: Der Befallsdruck mit der Mehligten Apfellaus ist nach bisherigen Beobachtungen im Bereich der SSW oder darunter (1-2 Stammütter/100 Blütenbüschel, auch unteren Kronenbereich kontrollieren; „Zeigersorten“ sind Jonagold und Topaz).

Die Astprobenkontrollen zeigen im Gebiet einen mittleren Befallsdruck mit der Blutlaus (52 % Proben mit Befall), die Blutlauszehrwespe war mit überdurchschnittlichen 61 % parasitierten Kolonien gut vertreten.

Strategie: Soll die Mehligte Apfellaus mit Teppeki (0,07 kg/ha/m) behandelt werden, ist der Einsatz eher in dieser Woche sinnvoll. Teppeki trägt die B2. In aufgeblühten Beständen oder bei Unterwuchs kann der Einsatz nur nach Ende des tägl. Bienenfluges bis um 23:00 Uhr erfolgen. Vor der Behandlung unbedingt mulchen! Soll in Blutlaus-Problemanlagen VB Pirimor WG (0,25 kg/ha/m) eingesetzt werden, so sind die prog. Temperaturen in dieser Woche eher zu kalt. Pirimor hat einen WG von ca. 70% auf die Mehligte Apfellaus – bei Befallsdruck bis knapp über der SSW reicht eine nachfolgende Movento 100 SC-Behandlung (derzeit noch keine Art. 53 Genehmigung) in der Nachblüte aus. Bei starkem Befallsdruck mit der Mehligten Apfellaus ist eine zusätzliche Maßnahme erforderlich. Alternativ zu Teppeki kann NeemAzal T/S (1,5 l/ha/m) in dieser Woche eingesetzt werden. Bereits vorhandene, kleine Raupenarten werden miterfasst.

Fruchtschalenwickler: In Problemanlagen, wo noch nicht geschehen, Einsatz von Steward (0,085 kg/ha/m; bienengefährlich!). Vor der Behandlung unbedingt mulchen, Abdrift auf blühende Kulturen vermeiden. Alternativ Einsatz der 2. Behandlung Capex 2 (0,05 l/ha/m) zum Entwicklungsstadium (BBCH 57-59) einplanen.

Rotbeinige Baumwanze: Bei Klopfproben auf Apfelblütenstecher wurden vereinzelt auch die überwinterten Larven der „Rotbeinigen“ gefunden. Führen Sie jetzt erneut Klopfproben durch - diese sind aussagekräftig! Befallen sind ältere Anlagen mit vielen Krebsstellen und Luftwurzeln, die den Larven Unterschlupf bieten. In Apfel richten einzelne Tiere wenig Schäden an. Anlagen mit stippeähnlichen Fruchtschäden im zweistelligen Bereich des Vorjahres zeigen jetzt Wanzenfänge von 40-60 Tieren/100 geklopfte Bäume. In Birnenanlagen ist die vorläufige Schadschwelle 1-3 Wanzen/100 gekl. Bäume, in Apfel 5 %. In bekannten Problemanlagen kann Karate Zeon (0,035 l/ha/m; max. 0,075 l/ha; max. 1x; 95% - 50 ml!; Art. 53) eingesetzt werden. Es ist eine genaue Abwägung zwischen Nützlingsschädigung und Wanzenbekämpfung erforderlich. Dies gilt vor allem in Birnenanlagen im Hinblick auf den Birnenblattsauger - ggf. Beratung hinzuziehen.

Sägewespenfallen: Kontrollieren Sie weiterhin Weißtafeln zum Fang von Sägewespen. Mit Behandlungen zuwarten.

Steinobst/ Beerenobst

Blattkrankheiten/ Blütenmonilia: Ab Blühbeginn in Kirschen mit LEH Vermarktung Einsatz von Switch (0,2 kg/ha/m; max. 2x Saison). In aufblühenden Zwetschgenbeständen auch Einsatz von z. B. Flint (0,167 kg/ha/m, max. 2x/ Saison) oder Systhane 20 EW (0,225 l/h/m; max. 2x/ Saison) oder Signum (0,25 kg/ha/m; firmenseits max. 2x/ Saison).

Gallmilben an Zwetschen: Nur bei warmer Witterung bis zur Blüte und dann wieder nach der Blüte Einsatz von Kumulus WG (1,5 kg/ha/m; max. 2x/Saison). In Problemsorten mit Vorjahresbefall (rissig, deformierte Früchte mit Gummifluss) Einsatz von Kiron (0,75 l/ha/m; 90% - 20 m) in der Blüte.

Fruchtfäulen Erdbeere: Sobald die Anlagen z. B. nach Frostschutzberechnung wieder befahrbar sind, beachten Sie die Hinweise zur Fruchtfäulebekämpfung im Fax Nr. 9 vom 08.04.21.

Übergebieliche Pflanzenschutzberatung Obstbau/ Pflanzenschutzdienst des LRA Bodenseekreis

Tel.: 0751-7903-305 /-306; Mobil 0175-723 10 06 (Herr Trautmann); Fax 0751-7903-309, Warndiensttelefon: 01805-197 197 37 (Festnetzpreis 0,14 €/min; Mobilfunkpreise max. 0,42 €/min). Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung; insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten. Haftungsausschluss: Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand der Verfasser. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen.